

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Bollme, Aierspe-Bahnhof, Aierspe, Rönshahl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 148.

Er scheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver

Montag, den 28. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gefaltete Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-
weiser Beibehaltung der Gebühren.

1909.

**Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate Juli, August u. September werden von sämtlichen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegen-
genommen.**

Landtag. Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus war am Freitag mit Eifer tätig, um den ihm noch verbliebenen Rest des Arbeitsstoffes aufzuarbeiten. Es hatte sich zunächst mit dem Beamtenhaftpflichtgesetz zu befassen. Das Herrenhaus hatte in ihm die Haftpflicht für Lehrer von den Schulverbänden auf den Staat übertragen und die Regierung hatte diese Vnderung für unannehmbar erklärt. Um aber die lange gewünschte Vorlage daran nicht scheitern zu lassen, hatten sich die bürgerlichen Parteien des Abgeordnetenhauses zu einem vom Abg. Böhmer (kons.) begründeten Kompromissantrag zuammengesunden, nach dem die Haftpflicht für Lehrer aus dem Gesetz überhaupt gestrichen werden soll. Justizminister Bessler erklärte sich mit dem Antrage einverstanden, so bedauerlich auch die durch ihn entstehende Lücke sei. Abg. Frhr. v. Zedlitz (kons.) kündigte für die nächste Session eine besondere Vorlage über die Haftpflicht für Lehrer an. Der Entwurf wurde mit dem Kompromissantrage angenommen und ging an das Herrenhaus zurück. Nachdem noch die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung zweier sozialdemokratischer Redakteure wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses gemäß dem Antrag der Geschäftsordnungskommission verfasst worden war, wurde noch eine lange Reihe von Petitionen erledigt. Darauf sprach Abg. Frhr. v. Zedlitz (kons.) dem Präsidenten von Kröcher unter lebhaften Beifall den Dank des Hauses für die geleistete Führung der Geschäfte aus. Dieser dankte, indem er den Dank auf die Vizepräsidenten und Schriftführer ausdehnte. Während die Sozialdemokraten eilend den Saal verließen, beendete das Haus seine Arbeit mit dem dreifachen Hoch auf den König.

Herrenhaus.

Das Herrenhaus behandelte zunächst die vom Abgeordnetenhaus abgeänderte Stempelsteuergesetz-novelle. Herr v. Buch sah in den Änderungen der zweiten Kammer keine Verbesserung, wollte aber der Vorlage in der jetzigen Gestalt zustimmen, um ihr Zustandekommen nicht zu verzögern. Dies empfahl auch Finanzminister Frhr. von Rheinbaben. Fürst v. Lichnowski warf dem Abgeordnetenhaus mißverstandene Sozialpolitik vor. Die Bevorzugung der bäuerlichen Jagdpächter sei Stimmenfang. Oberbürgermeister Ehlers-Danzig bewaert, daß dem Herrenhause stets Nachgiebigkeiten zugemutet werde. Darauf wurde die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen, ebenso nach kurzer Erörterung das Haftpflichtgesetz. Die Unterrichts-kommission empfahl Annahme des Antrages Graf Saeftels auf Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule nach Entlassung aus der Elementarschule bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Der Anregung, die Fortbildungsschulen dem Kultusministerium zu unterstellen, war die Kommission nicht beigetreten. Der Antrag wurde angenommen. Nach dem üblichen Dankesaustausch zwischen Haus und Präsidium fand auch diese Sitzung ihren Abschluß in dem Hoch auf den König.

In einer gemeinsamen Schlußsitzung beider Häuser um 5 Uhr wurde der Landtag durch königl. Verordnung für geschlossen erklärt.

Gemeinsame Schlußsitzung beider Häuser des Landtags

am 25. Juni, 5 Uhr.
Nach Erscheinen des Staatsministeriums eröffnete Präsident des Herrenhauses Frhr. v. Mantensel die Sitzung, beruft 4 Schriftführer und erteilt das Wort dem Ministerpräsidenten Fürsten v. Bülow. Dieser verliest eine Allerhöchste Befehl, durch die die Sitzungen des Landtages für geschlossen erklärt werden.

Nach dem dreifachen Hoch auf den König wird die Sitzung geschlossen.

Aus der Woche.

Die parlamentarische Krise, die seit einigen Wochen das politische Leben Deutschlands beherrscht hat sich verschärft, nachdem die Kotierungssteuer angenommen, die von der Regierung als unerlässlich bezeichnete Erbschaftsteuer aber abgelehnt worden ist. Die Frage ist nun, was Fürst Bülow an eichsicher Sachlage zu tun gedenkt. Auf den ersten Blick scheint es für ihn nur zwei Wege zu geben: entweder dem Kaiser seine Entlassung anzubieten, oder aber die Reichstagsauflösung vorzuschlagen. Allerdings dem Werte der Finanzreform ist auf diese Weise nicht geholfen. Sie würde in jedem Falle verzögert und dem Reich mit jedem Tage eine neue Schuldenlast aufgebürdet werden. Außerdem aber würde das Werk unter einer andern Mehrheit sich nach andrer Richtung hin schwierig gestalten. Mit der Parole: „500 Millionen neuer Steuern“ wird in einer Zeit wirtschaftlicher Notlage keine Regierung ohne zwingende Not in einen Wahlkampf ziehen

wollen. Und der Abgang des Reichskanzlers? Es fragt sich, ob der kommende Mann im Handumdrehen die Mehrheitsbeschlüsse in seinem Sinne wandeln könnte, denn es handelt sich schließlich bei den Steuerdebatten durchaus nicht um eine Personenfrage, sondern um sachliche Meinungsverschiedenheiten. Es ist nicht anzunehmen, das dem kommenden Kanzler gegeben wird, was dem jetzigen nach reiflicher Ueberlegung verjagt worden ist. Es bleibt also das alte Lied. Es muß trotz alledem für den Rest der Bestbieter der Weg zur Verständigung zwischen der Regierung und der Parlamentsmehrheit gesucht und gefunden werden. — Das hat auch Kaiser Wilhelm als seine Hoffnung ausgedrückt in einer Rede, die er im Hamburger Hafen anlässlich der Rudereggatta hielt. Im Interesse des Reiches wäre nur lebhaft zu wünschen, daß sich die kaiserlichen Hoffnungen erfüllen. Der Monarch hat in derselben Rede auch in bemerkenswerter Weise sich über die Zusammenkunft mit dem Zaren in den finnischen Schären geäußert. Diese Worte haben ein besonders lebhaftes Echo in England gefunden. Dort hat man an die Freundschaft mit Rußland bedeutsame Hoffnungen geknüpft. Aber es hat auch besonders während der Orientreise nicht an Stimmen gefehlt, die vor all zu großer Vertrauensseligkeit warnen. Londoner Zeitungen schreiben ganz offen, daß man den österreichisch-russischen Gegensatz der in dem diplomatischen Kampfe um die Ansprüche Serbiens zu Tage trat, nicht überschätzen, nicht als bleibenden Faktor in die internationale Politik setzen dürfe. Und nun will es fast scheinen, als hätten jene Propheten recht gehabt. Denn im letzten Grunde ist Kaiser Wilhelms Besuch doch auch ein Mittel zur Ausöhnung und zur Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen den beiden Kaiserreichen, die auf dem Balkan zunächst interessiert sind. — Während man in England fortfährt, für eine starke Flotte, für die allgemeine Wehrpflicht und für eine Luftflotte zu werben, indem man dem Volke immer wieder die Gefahr der deutschen Spionage vor Augen führt, hat man in Frankreich, wie es scheint, endlich eingesehen, daß die deutsche Politik andere Aufgaben hat, als spionierende Luftschiffe über den Kanal und über die Bogen zu senden. In einem beachtenswerten Artikel führt der „Matin“ aus, wie unsinnig die Furcht vor der Luftschiffspionage sei; denn aus der der Höhe seien wichtige Einzelheiten über Befestigungen und dergl. sehr schwer festzustellen. „Frankreich“, so schließt der Artikel, soll sich die Tatsache vor Augen halten, daß es am Ende dieses Jahres fünf Zerstörer für den Militärdienst hat, während Deutschland deren zehn besitzen wird. Das Nachrichten über diese Tatsache ist wichtiger, als alle Spioniererei. — Die Russen haben sich vor einiger Zeit in Persien festgesetzt und werden in absehbarer Zeit das Land nicht wieder räumen. Mit großer Energie haben sie seit dem ostasiatischen Zusammenbruch dieses Ziel erstrebt haben mit England einen Vertrag über Persien geschlossen und dem Schah, als ihn die Revolution umtobte, in dem Obersten Ghasow einen Berater und Schützer an die Seite gestellt. Zwar mußte das Zarenreich unter dem Druck der liberalen Regierung in England den Schah bestimmen, die Verfassung zu erneuern, aber die Gewalt, die man anwandte, war doch nur eine sehr sanfte. Zum Schutze der Bedrohten eigenen Interessen ließ man dann Truppen in den Nordosten des Perserreiches rücken und es wäre ein seltsames Zusammentreffen besonderer Umstände, wenn der Schah noch einmal die Gewalt über den Nordosten seines Landes in seine Hand bekäme. Die Verletzung des Perserreiches ist eben unaufhaltsam, wie auch die der Türkei eine Frage der Zeit ist, trotz Jungtürkentum und Parlament. — In Marokko scheinen die Dinge wieder eine erste Wendung zu nehmen. Aus den widersprechenden Nachrichten ist zu ersehen, daß sich Muley Hafid nicht mehr der allgemeinen Beliebtheit erfreut. Dazu kommt, daß die Spanier beabsichtigen, den Nordosten des Scherifenreiches dauernd zu besetzen. Wenn nicht alles täuscht, so stehen in Nordafrika wieder Wirren bevor, deren Verlauf und Folgen unübersehbar sind.

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 28 Juni 1909.

—* Der Kaiser hat seine Teilnahme an der dreihundertjährigen Jubelfeier der Grafenschaft Mark am 6. August zugesagt. An diesem Tage wird auf Hohenlyburg ein Festbankett stattfinden, an dem 1000 Personen teilnehmen werden.

— Halver, 27. Juni. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr ertönten die Alarmsignale der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. In der Fabrik des Herrn Alb. Bielhau war auf dem Boden neben dem Schornstein ein Brand ausgebrochen. Nachbarn hatten das Feuer gleich bemerkt und so konnte es im Entstehen erstickt werden. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

(Schalksmühle. 28. Juni. Am kommenden Freitag konzertiert im Hotel Müller die Kapelle des 16. Pionierbataillons aus Mex worauf wir hiermit besonders hinweisen.

Hagen, 26. Juni. In der am Mittwoch, den 30. Juni, unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Müller von hier beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen, soweit bis jetzt bekannt, folgende Sachen zur Verhandlung: 1. am Mittwoch, den 30. Juni, gegen den Gelegenheitsarbeiter Wilh. Marks aus Hagen wegen Raubes; 2. am Donnerstag, den 1. Juli, gegen den Erdarbeiter Angelo Severoni von hier wegen verjuchter Tötung mit Körperverletzung; 3. am Freitag, den 2. und Samstag, den 3. Juli, gegen den Bädermeister Theod. Halverscheidt in Bogelsang wegen Körperverletzung mit Todeserfolg; 4. am Montag, den 5. Juli, gegen die Messinggießer Fritz und Otto Gembries aus Altena wegen Münzverbrechen; 5. am Dienstag, den 6. Juli, gegen den Knecht Mertens in Mittenbede wegen Nordverjuchs. 6. am Mittwoch, den 7. Juli, gegen den Steintipper Ernst Sielwe in Wielbede und den Steinbrucharbeiter Otto Schulte in Wilkenberg wegen Brandstiftung; 7. am Donnerstag, den 8. Juli gegen den Herrn. Ruhlmann aus Neumühl wegen verjuchten Totschlags, Bedrohung und Erpressung; 8. am Freitag, den 9. Juli unbestimmt; 9. am Samstag, den 10. Juli und folgende Tage gegen 1. den Kaufmann Alb. Rodenberg aus Haglinghausen, 2. den Reisenden Wilh. Brink aus Barmen, 3. den Kommiss Willi Bröde aus Mettmann, 4. der Alma Rodenberg aus Barmen wegen Kontursverbrechens.

Schwerte, 25. Juni. Infolge Nichtannahme der Kieler Beschlüsse wurde vor mehreren Jahren eine Vereinigung deutscher militärischer Vereine mit dem Sitz in Schwerte gegründet, der jede Beteiligung militärischer Ehren-Spazierbildung usw. bei Anwesenheit des Kaisers untersagt wurde. Ein Gesuch um Zulassung ihrer Fahnendeputation zu der Hohenlyburgfeier ist abschlägig beschieden worden, wenn die Vereinigung nicht vorher den Beitritt zum westfälischen Kriegerbunde erklärt bezw. die Kieler Beschlüsse annimmt.

Bestwig, 26. Juni. Im hiesigen Bahnhof wurde der Wagenmeister Bed, welcher mit dem Notieren der Wagennummern beschäftigt war, von einer Rangiermaschine erfaßt und getötet.

Reddinghausen, 25. Juni. Ein verheirateter Bergmann in Herten brüstete sich damit, ein Liter Brantwein auf einmal austrinken zu können. Er tat dies auch. Gleich darauf stürzte er ohnmächtig zusammen; jetzt liegt er im Krankenhaus schwerkrank darnieder.

Reddinghausen, 25. Juni. Mit der Frage, ob der Ausdruck „Puh“ eine strafbare Beleidigung darstellt, hatte sich das Schöffengericht zu befassen. Gelegentlich einer Festlichkeit unter freiem Himmel äußerte ein junger Mann zu einem neben ihm gehenden Bekannten, als er vor sich einen Polizeibeamten erblickte: „Da kommt ein Puh!“ Der Beamte, der dies gehört hatte, erstattete Anzeige wegen Beleidigung. In der Verhandlung bestritt der junge Mann, auch nur die geringste Absicht einer Beleidigung auf das entschiedenste. Das Gericht sah aber sonderbarerweise eine Beleidigung als vorliegend an und belegte den Mann mit einer Geldstrafe.

Ham, 24. Juni. Die Rabbod-Katastrophe. Gegen den Betriebsführer Berg von der Zeche Rabbod soll nunmehr ein Strafverfahren eingeleitet worden sein. Ihm wird die Hauptschuld an der Grubenkatastrophe zugemessen. Heute finden die ersten Zeugenvernehmungen in der Voruntersuchung statt. Von dem Ergebnis dieser Ermittlungen wird es abhängen, ob die Untersuchung nicht auch auf weitere Mitglieder der Verwaltung der Zeche Rabbod ausgedehnt wird. Es wird sicherlich überall Verwunderung erwecken, daß die Ermittlungen über das Verschulden des entsehligen Rabboder Grubenunglücks erst so spät angestellt werden; denn schon unmittelbar nach der Katastrophe waren in der Presse ganz bestimmte Vorwürfe gegen die Verwaltung der Zeche Rabbod erhoben worden, worin dieser die Schuld an dem ungeheuren Umfange, den die Katastrophe angenommen hat, zur

Last gelegt wurde.
Münster, 25. Juni. Im englischen Seminar des alten Universitätsgebäudes fand heute morgen gegen 11 Uhr eine Gasexplosion statt, bei der der Seminardiener Maerz getötet wurde. Ein Teil des Inventars und die Wände wurden zerstört.

Seiligenhaus, 24. Juni. Der Bär als Wächtposten. Gelegentlich der hiesigen Kirmes zog vorgestern ein Mann mit einem Bären durch unseren Ort. Die Polizei setzte ihn bald hinter Schloß und Riegel, da er keinen Gewerbeschein hatte. Den Bären band man an die Arresttür. Raum gesehen, verlor der Meister Peh den Maulkorb. Jetzt war guter Rat teuer. Keiner wollte dem wilden Tiere den Maulkorb aufsetzen, und der Bärenführer war eingeschlossen, der Bär als „Wächtposten“ vor seiner Zelle. Man hätte gerne den Bärenführer wieder herausgelassen, wenn man nur gekonnt hätte. Endlich gelang es einem Polizeiergeanten, die Tür der Arrestzelle so zu öffnen, daß er den Schlüssel an einen Stod band. Der befreite Bärenführer setzte nun seinem Tiere den Maulkorb auf. Um weiteren Scherereien aus dem Wege zu gehen, hieß man den Mann mit seinem wilden Tiere von dannen zu ziehen.

Essen, 25. Juni. Die königliche Polizei wird am 30. dieses Monats abends ihren Dienst aufnehmen. Ueber die Zuständigkeit der königl. Polizeiverwaltung Essen hat der Minister ein Regulativ erlassen. Danach erstreckt sich ihre Zuständigkeit auf die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, der Ruhe und Sicherheit auf den Straßen, (einschließlich des Nachwachdienstes), auf die politische Polizei, die Fremdenpolizei, Sittenpolizei (die Ueberwachung des Halteinderwesens und die Wohnungsinfektion verbleibt der Gemeinde), weiter auf die Theaterzensur und einer Reihe ortspolizeilicher Befugnisse.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 26. Juni. Der Vortrag des Reichskanzlers beim Kaiser dauerte bis 11,15 Uhr. Nach seiner Beendigung zog sich der Kaiser zur Erledigung von Regierungsgeschäften zurück, während der Reichskanzler sich in ein längeres Gespräch mit dem Chef des Zivilkabinetts, Herrn von Valentini, auf dem Achterdeck der „Hohenzollern“ vertiefte. Der Reichskanzler blieb zum Frühstück auf der „Hohenzollern“. Der Kaiser begab sich gegen 1 Uhr zum Frühstück auf die französische Yacht „Ariane“ des Herrn Meunier und entsprach damit einer schon vor einiger Zeit an ihn ergangenen Einladung. Aus verschiedenen äußeren Anzeichen scheint dem „L.-A.“ der Schluß berechtigt, daß der Reichskanzler im Amte bleiben wird. Ueber die Schritte, die getan werden sollen, bleibt man jedoch auf vage Vermutungen angewiesen.

Kiel, 26. Juni. Der Reichskanzler und der Chef des Zivilkabinetts von Valentini sind um 2,55 Uhr nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 26. Juni. Der „Lokal-Anz.“ schreibt: In eine andere, als die bisher wahrgenommene Beleuchtung werden die Vorgänge der letzten Tage durch eine Mitteilung gerückt, die uns von sonst gut unterrichteter Seite zugeht. Demnach ist der Kaiser sehr verstimmt gegen die Konservativen, nicht nur wegen der Ablehnung der Erbschaftsteuer, sondern auch wegen eines Falles (?), der dem Kaiser erst gestern bekannt geworden ist. Infolgedessen hat der Kaiser gestern nachmittag den Reichskanzler telegraphisch ersuchen lassen, sofort nach Kiel zu kommen, worauf Fürst Bülow noch den letzten Hamburger Nachtzug benutzte, um dem Gesuch des Kaisers alsbald zu entsprechen. Wie von anderer Seite versichert wird, hatte Fürst von Bülow die Rundgebung, in der die Kotierungssteuer, Mühlenumsatzsteuer und Kohlenausfuhrzoll als unannehmbar erklärt werden, schon an die Konservativen gerichtet, noch ehe das Telegramm eingetroffen war. Die Rundgebung ließ der Reichskanzler durch Staatssekretär von Bethmann-Hollweg an die Konservativen gelangen. Die beiden Vorgänge stehen also in keinem Zusammenhang.

Großer Gras- und Klee- Verkauf.

Am Mittwoch, den 30. Juni,
mittags um 2 Uhr anfangend werde
ich für Herrn Hedfeld, Ober-Schmidt-
hausen circa

25 Morgen Wiesen u. Klee
nummernweise auf Kredit zum Ver-
kauf aussetzen. Zusammenkunft bei
Herrn Schnepfer daselbst.

Karl Beder, Rierspe.
Auktionator u. Taxator.

Ein Ladenlokal

eventuell mit Wohnung
auf sofort oder später zu vermieten.
Gefl. Anfragen befördert unter
C. S. 15 die Expedition d. Blts.

Alte Scheune

in Halver
auf Abbruch zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsfelle dfr.
Zeitung.

2 tüchtige erfahrene Fallhammerschmiede

finden lohnende und dauernde Be-
schäftigung bei
Heinr. Domininghaus,
Brügge i. W.

Täglich junge prima

Sühner

Zucht Italiener li fert billig
Wilh. Lutz, Rönshl.

Einige gebrauchte eingetauschte

Herde

sehr gut erhalten, giebt billigt ab
Gust. Kreimendahl.

Wasserdichte Lodenbekleidung.

Bellerinen, Zoppen,
Savelocks, Gummi-
mäntel, Delmäntel,
Ponchos.

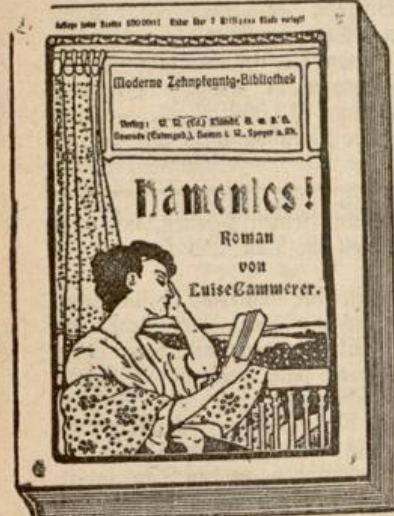
Sofortige Lieferung.

Verlangen Sie Anstellung.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Fernsprecher 701.

Ueber 8 1/2 Mill. Bände verlegt



Ueber 50 verschiedene Bände vor-
rätig. Alle 14 Tage erscheint ein
neuer Band.

Zu haben bei: Wilh. Bell jr., Halver

Tabakstaub

A. Schäckermann, Halver.

Die beste Bezugsquelle für

Kolonial- u.

Spezereiwaren

findet man bei

Friedr. Henkelbach, Rönshl.

Die Amtssparkasse Halver

Amtshaus, Zimmer Nr. 5 bietet ihren Einlegern die besten Bedin-
gungen bei vollständiger Sicherheit.

Außer dem Referendonds hastet den Sparern für ihre Einlagen
das Amt Halver mit seinem ganzen Vermögen. An Zinsen werden

4 Prozent

gewährt.

Der Zinsenlauf beginnt schon mit dem nächst-
folgenden Tage der Einzahlung der Einlage und hört
die Verzinsung mit dem der Rückzahlung vorhergehenden Tage auf.

Rückzahlungen erfolgen bis 800 Mk. sofort, darüber hinaus nach
1—3 monatlicher Kündigung bezw. nach besonderer Uebereinkunft.

Spareinlagen werden streng geheim gehalten
Die Beamten und die Mitglieder der Verwaltung sind zur sorgfältigsten
Geheimhaltung verpflichtet.

Unbedingt ausgeschlossen jede Mitteilung an Steuerbehörden.

Einlagen werden in jeder Höhe entgegengenommen per Post,
Reichsbank-Giro Konto Lüdenscheid, im Sparkassenlokal und in den
bei folgenden Herren eingerichteten Annahmestellen:

Fabrikant W. Herberg, Buschhausen, Lehrer Teckhaus Gilsfeld,
Lehrer Rittinghaus-Oberbrügge, Kaufm. Gustav Schröder, Schalksmühle.

non scholae, Private Kaufm. Fachschule zu Lüdenscheid.

Inh.: Robert Grasenick, Handelslehrer und Bücher-Revisor.

Unterrichtsräume: Wilhelmstr. 27 I.

Fernruf 723.

Unterricht in allen kaufmännischen
Fächern, Uebernahme von Bücher-
Revisionen etc. Feinste Referenzen.

Achtung! Für Landwirte!

Erstklassige landwirtschaftliche

Maschinen und Geräte

liefere unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden von mir prompt u. billig ausgeführt

Bei Bedarf bitte Preise einzuholen

Otto Haase, Rierspe.

Vertreter des Allgemeinen Anzeigers

Tageblatt für das Volme- u. Ennepe-Gebiet.

• Annahme von Abonnements und Inseraten. •

Edamer Käse

Pfd. 59 Pfg.

Holländer Käse

Pfd. 69 Pfg.

Hamb. Importhaus

Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Soeben eingetroffen:

prachtvolle franz.

Herzlichen

a Pfd. 29 Pfg.

extra große, holl.

Schlängengurken

2 Stück 35 Pfg.

prachtvollen, großen

Blumen Kohl

Stück 33 Pfg.

ferner:

frische Möhrchen

u. „

Erbisen

A. Schäckermann, Halver.

1 Wagon
schwefelsauren Ammoniat

25%tig und

Ammoniat-Superphosphat

9x9

zum Düngen

von Kartoffeln, Kleefelder, Weiden

und Wiesen, erhalten.

Lieferung franco.

Fr. Henkelbach, Rönshl.

Feinstes Oliven-Oel

„ Tafel-Oel

„ Salat-Oel

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Als passende Geschenke empfehle

in schöner Auswahl

Kaffee-Service, hochfein dekoriert

Ess-Service, neueste Fassons

Waschgarnituren moderne Formen
und Dekors

Haushaltungstonnen ff. dekoriert.

Wilh. Bell jr., Halver.

Schuhwaren!

Schnür-, Knopf- und

Agraffen-Stiefel

für Kinder u. Erwachsene.

Spangen- u. Kalbschuhe,

Hauschuhe und

Pantoffeln

Arbeiterschuhe

mit Stiften und Nägel.

Solide elegante Aus-

führung.

Billigste Preise.

Rud. Johann,

Garthausen.

Nähmaschinen

alle Systeme

empfiehlt billigt

Hermann Bohmer,

Schalksmühle.

Achtung!

Einem großen Posten billige

Schuhwaren hat abzugeben die

Schuh-Handlung

von

Melchior Degenhardt

Halver

zu folge den Preisen:

Lange Stiefel a Paar 12 Mk.

Schaft-Stiefel „ „ 7, 7.50 Mk.

Arbeiterschuh „ „ 6, 7, 7.50 „

Arbeiterschuhstiefel „ „ 4, 6.50, 7.50 „

Empfehle ferner zu billigen Preisen:

Turnschuhe, Segeltuchschuhe,

Sandalen, Lastingschuhe

in großer Auswahl.

Sowie sämtliche

Herren- und Damen-Bug-

Schnür- u. Knopfstiefel

in echt Chevre, Bogra's u. Kalbleder.

Schwarze und farbige Schuhe

für Kinder

in reicher Auswahl.

Befichtigung der Waren ohne Kauf-

zwang gestattet.

Neue Bollheringe

a Stück 9 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Chilisalpeter

stets vorrätig.

E. Zimmermann, Ohl-Rönshl.

Farbwaren (giftfrei)

Tapeten, Lacke

empfiehlt

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Der heutigen Ausgabe

unserer Zeitung liegt eine Beilage

der Firma Sinn & Co., Hagen

i. W. bei, worauf wir unsere Leser

besonders aufmerksam machen.

Turn-Verein Halver.

eingetr. Verein.

Montag, den 28. Juni cr.,

abends 8 Uhr

im Vereinslokal

Turnratsitzung.

NB. Bestellungen auf Turner-

mützen nimmt bis zum 5. Juli cr.,

bei Angabe der Weiten, der Schrift-

führer Herr Paul Fastenrath ent-

gegen.



Freiwillige
Feuerwehr
Halver.

Kameraden, die das

Kreisverbandsfest in Volme

besuchen wollen, werden ersucht, sich

bis zum 1. Juli bei dem Haupt-

mann zu melden.

Das Kommando.

Blanc

Arbeiter-Anzüge

Größe 46—54

Hose u. Jacke zus. Mk. 2.65

A. Schäckermann, Halver.

Anzüge, Anzugstoffe, Kleiderstoffe

in nur ersten Neuheiten.

Ferner sämtliche

Aussteuer-Artikel

wie: Bettfedern, Bettbarchend,

fertige Betten

in allen Preislagen.

Friedr. Henkelbach, Rönshl.

Sensen,

Sensenbäume,

Harken etc.

empfiehlt

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Taschenmesser

Portemonnaies

Cigarrenetuis

Scheeren

Rud. Johann, Garthausen.

Riesen-Spörgel

Königs-Saatwiden

sowie

Chili-Salpeter

vorrätig auf Lager.

Alb. Herdepe, Halver.

Riesenspörgel

wieder eingetroffen

A. Schäckermann, Halver.

Neue

Matjesheringe

Neue Kartoffeln

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.